

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Epitaphie oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Abonnements- und allen Annoncen-Expeditoren angensam. Reclamen im redactionellen Theile pr. Seite 30 Pf. Expeditionen: Wörzinger 12. Dr. Ulrichspt. 47.

Abonnement für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. Für die Redaction verantwortlich: G. Grotz in Halle. (S. D.: Otto Morpurgo.)

Nr. 265. Halle a. d. Saale, Dienstag den 13. November 1877.

Socialdemokratische Bundesgenossen.

Berlin, 10. November. Unter dem Titel „Der Kampf wider die Socialdemokratie“ hat Herr Fintel, ein leitender Führer der leitigen Partei, eine Broschüre veröffentlicht, in welcher er gegen die „Peulmeier“ Front macht, die der Parteien den modernen Communismus befördert. Er glaubt, das neuerdings etwas led gewordene Fährzeug der Socialdemokratischen Partei nicht sicher in den Hafen locken zu können, und indem er die Segel nach dem socialdemokratischen Wind abdreht und den Kurs zu den einigermassen nebelhaften Gestirnen des allein glücklich machenden Zukunftsstaats steuert. Mit einem Worte, Herr Fintel empfiehlt ein relatives und gemeines Hintertreiben zwischen Fortschrittspartei und Socialdemokratie, um der ihres Crastens hereinbrechenden „Reaction“ entgegenzutreten zu können. Das Schriftchen an dieser Stelle erwähnt wird, so gewiß es nicht seines Gedankenerthes willen, von dem herrlichen Rebe sein kann. Auch eine politische Bedeutung wird es schwerlich beanspruchen dürfen, denn man braucht kein besonders scharfsichtiger Prophet zu sein, um vorherzusagen, daß die Fortschrittspartei sich hüten wird, so unflugen Rathschlägen zu folgen, und Zenerwerne in einer Pulverkammer zu veranlassen. Allein als symptomatische Erscheinung einer in der öffentlichen Meinung hier und da auftauchenden Stimmung verdient die Broschüre eine kurze Bekanntschaft. Man mag sich überlegen, ob es der Fortschrittspartei nicht besser wäre, die Socialdemokratie nicht als gefährlichen Feind zu ignorieren zu haben, noch nicht genug zu sein, sie wollen augenblicklich erst das Stadium einer noch nicht erreichten, nämlich des Kofektions mit der neuen Weltanschauung durchwandern, ehe sie der gefunden Vernunft gegenüber stehen. Sie entdecken allerlei gesunde Keime in dem socialdemokratischen Treiben und bemühen sich mit einem Eifer, der in diesem Falle gewiß einer bessern Sache würdig wäre, an die Beziehungen der communistischen Apokalypse zu glauben. Geringere kann nicht entstehen und nicht schnell genug Grund gemacht werden.

wollen, wie es leider noch jetzt häufig genug versucht wird. Sie muß mit allem Eifer studirt werden, um ihre Ursachen zu erkennen und dann diese Ursachen auf dem Wege der organischen Befehigung zu entfernen. Diese objective Erkenntnis ihrer Entstehung gründe ist aber doch etwas himmelweit Anderes, als eine subjective Anerkennung ihres Existenzrechts. Man pflegt mit scheinbarer Hand eine Wunde an seinem Körper, um sie zu heilen, aber man erklärt deshalb nicht das Wundheil als den normalen Gesundheitszustand des menschlichen Organismus. Aber diesen denkbar einfachsten Unterschied nicht zu machen weiß, der wird zum Dahnbrecher und Wegbereiter des Communismus, ob er es will oder nicht.

wird von der englischen Presse mit Stillschweigen übergegangen und auch in Anlehnung urtheilt man lieber nach seinen Werken als nach seinen Worten. Ein deutscher Diplomat sagt ganz richtig, daß die Mächte, wenn sie bei den Friedensvermittlungen und Friedensverhandlungen sich auf die Seite Englands stellen wollten, weniger den Interessen der Türkei, als denjenigen Englands dienen würden. Auf eine leichtere Weise hätte Dikraet die Haltung Englands nicht erreichen können. — Contrabandier Nord Day ist zum Commandeur der Gonsalotte ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Die Verschönerung in Konstantinopel hat bedeutende Folgen gehabt. Der Exultant Murad ist aus dem Palaste Ihteragan in das alte Serail übergeführt worden, wo er sicherer zu bewachen ist. Man fürchtet, nicht mit Unrecht, für sein Leben. Wierzig Diener, welche von demselben Gedanken geleiht, sich widerlegten, als man Murad abholen wollte, wurden erdrosselt, obgleich offiziell berichtet wird, sie seien erlitten worden. Viele Anhänger Widdats sind verhaftet worden; das Volk ist in beständiger Aufregung, zumal das Gerücht geht, der Prophet sei dem Sultan erschienen und habe ihm geboten, Frieden zu schließen. An der Serajendone hat man in den letzten Tagen Affischen gefunden, auf welchen die Minister bedroht werden. Wahmud Damat Pascha, des Sultans Schwager, welcher die ganze Verschönerung entdeckt (und auch vielleicht erfunden hat, um den Anhängern Widdats entgegenzuwirken) behauptet, man habe ihn und den Sultan vergiften wollen. Der Einfluß dieses unheilvollen Mannes ist seitdem ein so großer wie einflußreich der Beherrscher der Türkei.

Das Programm der französischen Regierung ist gutem Vernehmen nach folgendes: Überhand gegen die Kisten oder die Mehrheit der Abgeordnetenammer; das jetzige Ministerium bleibt, nur der Herzog Decazes jedoch aus und wird durch den Herzog Broglie im Ministerium des Aeußen ersetzt, welcher scheinbar das Portefeuille der Justiz an Herrn Brunet abgibt. Die Regierung verlangt vom Senat ein Vertrauensvotum am Samstag oder Montag. Dasselbe erscheint ihr als durchaus sicher. Nach Erlangung desselben wird das Ministerium alsbald der Abgeordnetenammer das Budget vorlegen, und wenn die Kammer es verweigert, beim Senat eine neue Auflösung derselben beantragen. — Greys ist mit 239 Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt worden, zu Vicepräsidenten Lepere, Rameau, Westmont und de Cour, letzterer ist conserbat.

Als eine weitere Folge der Verschönerung kam ein partieller Ministerwechsel gemacht werden. Hamud Pascha ist an Stelle Divedet Paschas zum Minister des Innern ernannt worden; Kemal Pascha übernimmt an Stelle Muzi Effendis, welcher Handelsminister geworden ist, das Unterrichtsministerium. Dhanes Tschamisch behält das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten. Ead Pascha, der erste Secretar des Sultans, ist zum Minister der Civilliste ernannt worden. — Die Gelehrten des Geschloß in Philippopol sind durch die Bemühungen des englischen und amerikanischen Gesandten vorläufig wenigstens vom Tode gerettet worden, nachdem schon bestimmt war, daß sie am vorigen Sonnabend hingerichtet werden sollten. Sie sind beurlaubt, Berichte über angebliche türkische Grenzthaten nach England gefandt zu haben.

Der Krieg.

Die Situation auf dem europäischen Kriegsschauplatze hat sich seit der vergangenen Woche nicht geändert. Es mehren sich jedoch die Anzeichen, daß die Katalstrophe bei Plewna nicht mehr lange auf sich warten lassen kann. Es treffen seit einigen Tagen wieder zahlreiche Ausreiter von Saman's Armee bei den Russen ein. Seit einem Monat war dies nicht mehr geschehen. Es ist das ein Zeichen dafür, daß der Proviand welchen Schefet Pascha vor vier Wochen hineingeschafft hat, verzehrt ist und bald bleibt Aman nichts übrig als zu capituliren oder durchzubrennen. Man glaubt, daß er das letztere wählen wird. Vergegenwärtigt sich der Leser die Größe in der letzten Nummer, so weiß er, daß ein Thal von etwa einer halben Stunde Breite von den Russen noch nicht umschlossen ist, von ihren Geschützen aber beschützt wird. Gelingt es nun Schefet Pascha und der „Antjagarnie“ Wehemed Ali's, mit der es aber eitel türkische Windbeutelerei sein soll, von Drbanje aus vorzurücken und die Russen bei Tschifli so erfolgreich anzugreifen, daß sie dort eine Frontwendung machen und die auf dem Gebirge der Gernirungslinie stehenden Truppen heranziehen müssen, so ist es möglich, daß Aman irrtümlich mit Saad und Bad austritt und schließlich gar den Russen in den Rücken fällt. Es kommt also Alles auf Schefet und Wehemed Ali an, aber so viel man weiß, möchten diese Feldherrn gern, aber können nicht.

Die serbische Regierung beschloß, wie die „A. A. Ztg.“ mittheilt, Anfangs December den Krieg an die Türkei zu erklären. Anrufend hat in den letzten Tagen eine bezügliche energische Aufforderung und wiederum zwei Millionen Francs in Gold als Subsidien nach Belgrad gefandt. Die letzten Erfolge der Russen machen den Serben Mühe, eine Niederlage wird bewirkt, daß der Agent Spiridits in Konstantinopel wieder paleari pascari sagen muß.

Von eigentlichen Kriegsthaten ist nur eine zu berichten. Die Russen haben unter dem General Leonard durch einen Handreich das Städtchen W a z a unweit Kufstein genommen und in derselben mehrere tausend Proviandmagazins erbeutet. Ihr Verlust dabei soll sehr gering gewesen sein. Suleiman Pascha beschäftigt sich vor wie nach mit Reconnostrirungen und getraut sich nicht die Russen anzugreifen. Den neuesten, aus türkischer Quelle stammenden Nachrichten von asiatischen Kriegsschauplatze zufolge sollen die Russen bereits das Fort Agize vor Erzerum angegriffen tiefsten ist, ehe Du hierher kamst an den deutschen Strand, wo alle Deine Hoffnungen zerhüllten.

Man gereicht zu sein, muß man den Führern des internationalen Communismus nachrühmen, daß sie über ihre eigentlichen Pläne jetzt gerade genauglam klaren Bilde eingekleidet haben. Sie wissen, was die abstrusen Agitatoren je nach dem Bewusstseins des Augenblicks schwanken, so hat Herr Wierzig, der geistige Oberhaupt der socialistischen Bewegung, noch zwei feierlichen Momente unumwunden erklärt, daß es der gesamtliche Umsturz der bestehenden Ordnung in Gesellschaft und Staat ist, den seine Partei erstrebt. Auf den Trümmern soll dann das Reich der Zukunft errichtet werden, von dem ein Grundriß auch nur in den allgemeinsten Umrissen auf dem Papier zu entwerfen die Weltverbesserer aus guten Gründen sich wohlweislich hüten. Kann nun eine Partei, der Freiheitliche und Patriotismus nicht ganz leere Begriffe geworden sind, für wie verbesseerungsbedürftig sie die augenblicklichen Zustände immer halten mag, mit solchen Weltrestellungen sich auch nur vorübergehend verbinden? Die Antwort ist selbstverständlich. Wie es dennoch thut, der betheiligte sich in dem glücklicherweise ebenso kühnlichen wie verbesseerischen Versuch, eine tausendjährige Gultur aus der Weltgeschichte streichen zu wollen, wie ein Anabe eine mißlungene Buchstabenführung von der Sphärischkeit mit dem Schwamme wischt. Man darf vor Allen zweierlei nicht verwechseln. Die Socialdemokratie einfach niederkommen zu wollen, wie es früher so oft versucht wurde, ist freilich ein ebenso großer Unflin, als je polizeilich oder strafrechtlich weg maßregeln zu

Herodias.

Novelle von W. Höffer. (Fortsetzung.)

Der Beamte küste zum zweiten Male das kleine heiße Händchen. „Das sind so die Dämonen, welche nur in reichen Häusern wohnen“, sagte er trübend. „Es thut mir unendlich leid, alle diese traurigen Einzelheiten dem Publikum nochmals vorzuführen und nun auch gar noch den Namen einer Dame mit in dieselben hineingeworfen zu müssen. Weiß Ihr Herr Gemahl von Dem, nach Sie mit so eben mitzutheilen die Güte hatten, bis jetzt nichts?“

Matilde schüttelte den Kopf. „Gar nichts!“ sagte sie, aber das eine Wort Hang fast wie ein Schrei aus tiefstem gequälten Herzen.

„Ihr Schiefer fiel wieder herab, sie grüßte eigentlich nur mit einem matten Blick und verließ dann das Zimmer, wie man einem Oetodesser verläßt, wo eben das Feuer, die Leben von unserem Leben für enig dem Grabe überliefert worden ist.“

Bekannt grüsten sie auf diesem Wege, aber Matilde sah es nicht. Sie ging nach Hause, als liege die Welt in ihren Füßen, und nachdem einmal die Zimmerthür hinter ihr in's Schloß gefallen, kam sie ohnmächtig auf den Teppich zurück. Nur die Oetodessener bemühen sich um das tobtschläg, leslose Wesen, und Lipsoo stand mit gefalteten Händen rathlos im Verzweifeln, sonst war mit nichts als allein, die Tochter des Millionärs, die Angehörige der reichsten Familie der Stadt. Dem Freund und Verwandten verfallen, einsamer in dem eleganten polstergelassenen Hause wie der armste Bettler, dessen Hüte noch Liebe und Treue bezogen, so schlichen langsam die Stunden ihres entsetzlichen Tages an ihr vorbei. Allein mit dem gequälten, von Angst und Verzweiflung durchtrübten Herzen mußte sie den Kampf in sich ausfechten, aber dennoch erlaubten ihre Kräfte nicht. Gegen Abend ging sie wieder stillwachen und omdend wie immer durch das Haus, nur diesmal anders beschäftigt wie sonst wohl.

Ein kleiner Koffer wurde gepackt, eine Tasche mit befonders theuren oder geschätzten Gegenständen angefüllt und dann ein

Schwarz angefüllt. Die und da ergreif Matilde ein Stück, das bisher vielleicht dem täglichen Gebrauche gedient hatte oder als Bierart eine Console, eine Etagerie füllte, sie und da nahm sie aus dem Glaschrank ein Buch, und alles das fand Platz im großen Schrank, den sie erst ganz zuletzt abschloß.

Es war spät Abends, als sie alle diese Arbeiten vollendet hatte. Die Lampe auslöschend, setzte sich Matilde an den Fenster, öffnete die Rollgardinen und sah hinaus in die Regen Nacht.

Das war die Hand, die sie selbst gehalten? Sie wandte sich langsam und legte die Hand auf einen bunten Gegenstand in der Ecke am Fenster. Das war die Plüschmaschine und im Kasten derselben befand sich ein kleines Buch — das neue Testament. Matilde beugte sich tiefer und tiefer herab, bis sie sie auf ihren Knien lag, bis die Stirn das heiße Buch berührte. Noch weinte sie, aber doch dämmerte in ihrem Herzen ein hellerer Strahl. Es waren ja treue Freunde, die sie mit sich hinaus nahm in die ungenessige Zukunft, treue Helfer, die bei ihr bleiben würden auf dem einjamen Wege, der weber das reiche Elternhaus berühren sollte noch das ihres Gatten, den sie ganz allein, dem eigenen Stolz, der eigenen Kraft vertrauend, sich bahnen wollte. — die Arbeit und Gott.

Zwei Tage nach, dann schied man den vierundzwanzigsten December, dann war Weinachtsabend, das Fest der Liebe und Verschönerung, immer ein Familienfest im Hause des ältesten der Bräuer, so lange sie zurückkehren konnte. Eins hatte das Andere besetzt, die Hausarmen erhielten ihren Anteil und unter dem grünen Christbaum war die große Tafel gedeckt. Da wurde des verlassenen Jahres gedacht, seiner Freuden und Selbstschätze, da langten die Gläser an einander und der Hausherr hielt eine kurze Ansprache an alle Versammelten.

Im letzten Jahre war besonders von ihr selbst gesprochen worden und von Georg. Er sollte nun zurückkehren, sollte sie zum Axtare führen, sollte dem alten Gang des Hauses eine neuere jüngere Färbung geben.

Man traut auf sein und ihr Wohl.

Und heute nun, nach einem einzigen kurzen Jahre?

Georg kam spät in der Nacht nach Hause, sie sah ihn nicht mehr und auch am anderen Morgen ging er ihr gefühllos aus dem Wege. Woy ein Geane, seines Bruders wegen? Eiferigst war er ja nicht, und was die jüngere Epre des Namens betraf, ach, so hatte man ihm ja Alles schon genommen, — eine Begehung Matildens zu Johannes konnte nichts mehr hinzufügen, was nicht an Witzigkeit und Schwach bezerrt über ihn genommen wäre. Ein Dieb und enterbt, aus der Voge verwiesen — weßhalb sollte da nicht die Frau ihr Herz dem unwürdigen Gatten entziehen und es einem anderen, besseren Manne schenken?

Niemand würde sie deshalb tadeln. Die Welt von heute kennt keine Ideale mehr, sondern nur die greifbare Wirklichkeit, sie dringt kein Opfer und verzeiht keine, — die Welt von heute will genesen, ihre Parole heißt: „Die Summe des Gebaltens“ und wer das nicht stellen kann, wer noch in die sentimentalen Aufschwüngen früherer Tage verstrickt ist, den nennt sie einen Thor.

Georg kam den ganzen Tag nicht in das Zimmer seiner

Der damals die Hand auf ihren Scheitel gelegt und sie die Freude, die Hoffnung seiner alten Tage genannt, der schief nun im Grabe, voll Verzweiflung gestorben, verarmt an allen seinen stolzen Wünschen, zerföhmet und betrogen in den süßesten Entwürfen, den weitwünschtesten Plänen, die er für so sicher hielt, für unerreicherbar den feindlichen Schicksalsmächten.

Und Georg? — Armer gläubiger Thor, armer Trummer, der Du den Widerhall des eigenen warmen Empfindens in den Herzen Anderer so vertrauensvoll suchtest, armer Georg, was werden aus Dir?

Verbannt und enterbt, um Alles gebracht, — wirst Du am Weihnachtsabend dieses Unglücksjahres eine Stätte haben, wo Dich freundliche Blicke willkommen heißen? Wirst Du nicht wünschen, daß Dich das Weltmeer begraben hätte wo es am

haben, aber Künftig zurückgeworfen worden sein. Wir glauben noch nicht, daß die Russen sich nicht vor Exzerim stehen, Wikstar Pascha wird wohl einer Keinen Gegenstand be-
bedürft haben, und da es ihm Niemand geglaubt hätte, daß er die Russen aufgeführt hätte, so müßten diese zu ihm kommen. Die Verbindung Exzerim's mit Traupst ist in Folge der sich dort ununterbrechenden fliegenden Kolonnen sehr erschwert.

Ueber die Schlacht bei Denibojan am 4. d. sendet General Seimann folgenden Specialbericht:
"Der Kampf dauerte von 9½ Uhr Morgens bis 6¼ Uhr Abends und wurde durch die Umgehung des feindlichen linken Flügels und die Durchbrechung des Centrums entschieden. Den Hauptantheil an dem Erfolge hatten die Regimenter Giesebrohl, Einman und Tzifis. Der Feind stürzte in der Richtung auf Exzerim und dessen Umgebung; Regen und dann Schnee verhin-
derten eine rasche Verfolgung. Unsere Truppen rückten auf den dem Feinde entziffenen Positionen. Am 27. d. dieses Tages wurden 40 Geschütze erbeutet; 8 Officiere und über 300 Soldaten sind gefangen genommen, ungelobte Vorräthe von Patronen und Geschossen wurden erbeutet. Der russische Verlust übersteigt nicht 30 Stabs- und Oberofficiere und 800 Soldaten, welche sammtlich gefangen worden."

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. Nov. Tagesbericht. Zwei Kaiser und Wrangel. Kronprinz in Wiesbaden. Unterrichtsgeiz und Finanzen. Wegordnung. Wel-
senfonds. Hinterlader. Eisenbahnanläufe. Ruf-
liche Versicherungen. Hessische Anagen. Wal-
discher Accessionsvertrag. Aus Dresden. Aus
Wünnen. Landtag der Provinzen. Eine franke
Königin. Der Kaiser von Rußland hat dem deutschen Kaiser seine
aufrichtigste Theilnahme über das Hinscheiden des Generalfeld-
marschalls v. Wrangel, des ältesten Soldaten der preussischen
Armee! ausgedrückt, zugleich mit dem lebhaftesten Bedauern,
daß zur Beerdigung der russische Negiment, dessen Chef
v. Wrangel war und das gegenwärtig mit vor dem Feinde
steht, seine Deputation nach Berlin entsenden konnte. — Kaiser
Wilhelm will, daß so bald wie möglich dem alten Wrangel ein
Denkmal errichtet werde. Seine bei Beisetzung dem alten
Haugen gegebene Zusage und die Freude des letzteren dar-
über ist bekannt. Man schätzt die Kosten des Denkmals auf
300,000 M. Zur Aufbringung derselben wird sich ein Comité
bilden. — Das französische Paar weilte gemeinschaftlich
in Wiesbaden. Am 9. d. M. fand zu Ehren der hohen Gäste ein
feierliches Festmahl statt. In der Budget-Commission
erzählte man nach der Post von erheblichen Differenzen zwi-
schen den Ministern Campanon und Dr. Fall über den Ent-
wurf des Unterrichtsgeizes. Der Finanzminister will
herausgerichtet haben, die Aufhebung des Entwurfs würde
eine so enorme Vergrößerung für den Staat und die provin-
ziellen Verbände zur Folge haben, daß er jede weitere
Verhandlung innerhalb des Staatsministeriums vor er-
folgter Verhandlung über die finanzielle Seite ablehnt.
Man spricht von einem Mehraufwande von 30 Millionen. —
Die Wünsche auf das Zustandekommen der Wegordnung
sind jetzt überaus geringe. — Die Fortschrittspartei bereitet
eine Interpellation darüber vor, welche Summen der We-
senfonds noch repräsentirt und wie derselbe veraltet wird.
— Die Engländer, welche bisher an dem System der
Vorderladerkanonen festhielten, scheinen doch nun auch
die Vorteile der Krupp'schen Hinterlader mehr
und mehr anzuerkennen. Daran ist weniger die
Entscheidung des englischen General Campbell, die Ver-
wendung von Artilleriekanonen mit Krupp'schen Hinterladern.
In der Gasprüfung des Abgeordnetenhauses, welche den Etat
der Eisenbahnverwaltung zu prüfen hat, gab Ministerial-
director Weißhaupt auf eine Anfrage die Erklärung, daß wegen
des Aufbaus der Bahnstrecken Dershausen-Anreim
und Deug-Gießen durch den Staat noch Verhandlungen
geführt würden und er daher nicht angeben in der Lage sei,
ob hierfür in dieser Session dem Landtage eine Vorlage zu-
gehen werde. — Aus Petersburg läßt sich die Nordr. Allg.
Ztg. schreiben, daß Kusland bei seinen vorgedachten Zielen
bleibt; Autonomie der Bulgarien, Woiwods und der Jergo-
wina; Befreiung der Griechen, aber kein panlawisches
Recht für Rußland. Möchte liege Kusland ferne, als dem
wienner Kabinets-Schweizeristen zu bereiten; durch das Schwert
müsse das verwirklicht werden, was das Berliner Memorandum,
wie das Londoner Protocoll als notwendig anerkannt.

Stufband werde nach vollzogener That die Harmonie der
Grosmächte Europas noch zu schätzen wissen. — In dem
Proceß der heftigsten Agnaten wider den Fiscus er-
kannte das Kreisgericht zu Kassel die Zugehörigkeit des ganzen
Capitalbestandes des Hauses zum unteilbaren und un-
auflösbaren Familien-Fideicommiss des Surbaues Hessen an
und sprach damit die Nichtzugehörigkeit desselben zum preußi-
schen Staatsvermögen aus. Von Seiten des Fiscus ist hier-
gegen Appellation eingelegt worden. — Am waldeschen
Landtage erklärte der Landesdirector v. Sommerfeld, daß ein
neuer Accessionsvertrag mit Preußen noch nicht vorge-
legt werden könne, und daß weitere Vorträge zunächst nicht zu be-
zwecken seien. Der Landtag ging hierauf bis auf Weiteres ausdauern-
de. Am Montag Abend erfolgte in Dresden die vierstündige Be-
setzung der verstorbenen Königin-Mutter Adelaide. Kaiser
Wilhelm läßt sich durch den Kronprinz vertreten.
König Ludwig von Bayern durch den Herzog Karl Theodor
in Bayern. — Ueber den wieder einmal in Wünnen angetroffenen
Plan, sämtliche außerdeutsche Gesandtschaften und diploma-
tischen Vertretungen Deutschlands, also auch diejenige im Vatican,
einzuziehen, ist im Vatican eine große Beunruhigung ausge-
brochen. Es ist eine päpstliche Congregation zusammengesetzt,
um über zu treffende Maßregeln zu beraten. Man glaubt
einen Druck von Berlin aus zu mittlern und zerbricht sich die
Köpfe, wie dem gescheiterten Schlage vorzugehen sei. Uns
scheint es noch sehr zweifelhaft, ob der Antrag Ders
wirklich praktische Folgen haben wird. König Ludwig hat den öster-
reichischen Kronprinzen Rudolf zum Verhörhörer des zweiten
bayerischen Kaisereremptions-Gesandten v. Serwarten-
bergische Landtag ist auf den 22. d. M. einberufen.
Die bairischen Kamern werden am 15. d. M. ihre Be-
ratungen wieder beginnen. In Heidelberg hat eine
franke Königin Zuflucht gesucht. Die Königin Sophie
von Schweden ist dort entworfen und wird den
Winter hindurch in ärztlicher Debut des Hofraths Dr.
Friedrich dort bleiben.

— Es ist bekanntlich kaum ein halbes Jahr vergangen, seit
rheinhessische Ultramontane sich gegen die Veranstellung eines
festen zu Ehren des Kaisers sträubten und auf dem Provinzial-
landtage dagegen in aller Form Protest erhoben. Jetzt schreiben
die ultramontanen Führer eine große Versammlung ihrer An-
hänger aus, die in Düsseldorf stattfinden und die Abschaffung
der Maßregeln fordern soll, und schreiben dazu, sie hätten „noch
jungst dem Kaiser die unabweislichen Beweise ihrer Vokalität
gezeigt“. Das sind die Worte, welche sich in ihrem Ver-
tragsdruck. Das sind sich hierüber aber nicht etwa um eine Neu-
drucks eingetretene Wendung der ultramontanen Bestimmungen
handelt, sondern wirklich um Zustimmung über ihre wahren Ge-
sinnungen, das zeigt folgende Entschlüsse von Wien, die in
den vaticanischen Beschlüssen, der „Civitas catholica“, erschien
und des Kaisers Aufenthalt in den Rheinlanden bespricht.
Sie lautet:
"Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß der großen Truppenmanöver
eine Hunderte durch die rheinhessischen Provinzen geschickt. Die
liberalen Gemeinde-Verordneten, die Beamten, die Protestanten und
die liberale Partei hatten sich in Bewegung gesetzt, um ihm einen
absonderlichen Empfang zu bereiten; das ist ihnen nicht gelohnt, aber
mit welschen Mitteln? Zu Bonn hat man, um mit einer großen
Zahl zu imponiren, 12,000 Schußkugeln zusammengemeldet,
und überall hat man alle amtlichen (P) Vereine so zu lagern auf
den Kriegszug gestellt. Die Subalternen brachten, da sie nicht
widerstehen konnten, die Waffen mit sich. Der Feind bildeten
die Heupferger. Die Katholiken haben sich jedoch nicht begeben
meinen bei Seite gehalten; und so ist der Zweck der Reize, welcher
darin bestand, die Vereinigung zwischen der Bevölkerung und der
Dumheit zu befeigen, ganz und gar verfehlt worden. Es ist
unbeschreiblich, daß der Culturfampf die Katholiken allmählich von
dem Saue Hohenzollern losreißt." (1)

Halle, den 12. November.

— (Aus der Universitäts-) Der Dr. phil. Hermann Raabe
als Burg beschäftigt, sich durch eine am 13. d. M. Mittags
12 Uhr in der Aula der Universität über den Staat und seine
volkswirtschaftlichen Aufgaben zu haltende Probevorlesung bei
der hiesigen philosophischen Facultät für das Fach der National-
ökonomie zu habilitiren. Seine Einbildungsgröße zur Probe-
vorlesung enthält eine Abhandlung über die Einwirkung des
Bretze und der Werte des Immobilienwerthes zu Halle a. S.
— In der am Sonntage in der „Halloria" abgehaltenen
Versammlung mehrerer hiesiger Bürger des 1. Bezirks 3. Stadt-
bezugs Hr. Dr. Richter einstimmig als Candidat für die Ab-
geordnetenwahlen aufgestellt. Es sind nun die Candidaten für
sämmliche Bezirke bestimmt; seitens des liberalen Wahlvereins

find aufgestellt: 1. Bezirk Medicinisch-Institut, 2. Be-
zirk Meierhof, 3. Bez. Stadtkirchhof, 4. Bez. Meierhof, 5. Bez.
Meierhof, 6. Bez. Meierhof, 7. Bez. Meierhof, 8. Bez. Meierhof,
9. Bez. Meierhof, 10. Bez. Meierhof, 11. Bez. Meierhof, 12. Bez.
Meierhof, 13. Bez. Meierhof, 14. Bez. Meierhof, 15. Bez. Meierhof,
16. Bez. Meierhof, 17. Bez. Meierhof, 18. Bez. Meierhof, 19. Bez.
Meierhof, 20. Bez. Meierhof, 21. Bez. Meierhof, 22. Bez. Meierhof,
23. Bez. Meierhof, 24. Bez. Meierhof, 25. Bez. Meierhof, 26. Bez.
Meierhof, 27. Bez. Meierhof, 28. Bez. Meierhof, 29. Bez. Meierhof,
30. Bez. Meierhof, 31. Bez. Meierhof, 32. Bez. Meierhof, 33. Bez.
Meierhof, 34. Bez. Meierhof, 35. Bez. Meierhof, 36. Bez. Meierhof,
37. Bez. Meierhof, 38. Bez. Meierhof, 39. Bez. Meierhof, 40. Bez.
Meierhof, 41. Bez. Meierhof, 42. Bez. Meierhof, 43. Bez. Meierhof,
44. Bez. Meierhof, 45. Bez. Meierhof, 46. Bez. Meierhof, 47. Bez.
Meierhof, 48. Bez. Meierhof, 49. Bez. Meierhof, 50. Bez. Meierhof,
51. Bez. Meierhof, 52. Bez. Meierhof, 53. Bez. Meierhof, 54. Bez.
Meierhof, 55. Bez. Meierhof, 56. Bez. Meierhof, 57. Bez. Meierhof,
58. Bez. Meierhof, 59. Bez. Meierhof, 60. Bez. Meierhof, 61. Bez.
Meierhof, 62. Bez. Meierhof, 63. Bez. Meierhof, 64. Bez. Meierhof,
65. Bez. Meierhof, 66. Bez. Meierhof, 67. Bez. Meierhof, 68. Bez.
Meierhof, 69. Bez. Meierhof, 70. Bez. Meierhof, 71. Bez. Meierhof,
72. Bez. Meierhof, 73. Bez. Meierhof, 74. Bez. Meierhof, 75. Bez.
Meierhof, 76. Bez. Meierhof, 77. Bez. Meierhof, 78. Bez. Meierhof,
79. Bez. Meierhof, 80. Bez. Meierhof, 81. Bez. Meierhof, 82. Bez.
Meierhof, 83. Bez. Meierhof, 84. Bez. Meierhof, 85. Bez. Meierhof,
86. Bez. Meierhof, 87. Bez. Meierhof, 88. Bez. Meierhof, 89. Bez.
Meierhof, 90. Bez. Meierhof, 91. Bez. Meierhof, 92. Bez. Meierhof,
93. Bez. Meierhof, 94. Bez. Meierhof, 95. Bez. Meierhof, 96. Bez.
Meierhof, 97. Bez. Meierhof, 98. Bez. Meierhof, 99. Bez. Meierhof,
100. Bez. Meierhof, 101. Bez. Meierhof, 102. Bez. Meierhof, 103. Bez.
Meierhof, 104. Bez. Meierhof, 105. Bez. Meierhof, 106. Bez. Meierhof,
107. Bez. Meierhof, 108. Bez. Meierhof, 109. Bez. Meierhof, 110. Bez.
Meierhof, 111. Bez. Meierhof, 112. Bez. Meierhof, 113. Bez. Meierhof,
114. Bez. Meierhof, 115. Bez. Meierhof, 116. Bez. Meierhof, 117. Bez.
Meierhof, 118. Bez. Meierhof, 119. Bez. Meierhof, 120. Bez. Meierhof,
121. Bez. Meierhof, 122. Bez. Meierhof, 123. Bez. Meierhof, 124. Bez.
Meierhof, 125. Bez. Meierhof, 126. Bez. Meierhof, 127. Bez. Meierhof,
128. Bez. Meierhof, 129. Bez. Meierhof, 130. Bez. Meierhof, 131. Bez.
Meierhof, 132. Bez. Meierhof, 133. Bez. Meierhof, 134. Bez. Meierhof,
135. Bez. Meierhof, 136. Bez. Meierhof, 137. Bez. Meierhof, 138. Bez.
Meierhof, 139. Bez. Meierhof, 140. Bez. Meierhof, 141. Bez. Meierhof,
142. Bez. Meierhof, 143. Bez. Meierhof, 144. Bez. Meierhof, 145. Bez.
Meierhof, 146. Bez. Meierhof, 147. Bez. Meierhof, 148. Bez. Meierhof,
149. Bez. Meierhof, 150. Bez. Meierhof, 151. Bez. Meierhof, 152. Bez.
Meierhof, 153. Bez. Meierhof, 154. Bez. Meierhof, 155. Bez. Meierhof,
156. Bez. Meierhof, 157. Bez. Meierhof, 158. Bez. Meierhof, 159. Bez.
Meierhof, 160. Bez. Meierhof, 161. Bez. Meierhof, 162. Bez. Meierhof,
163. Bez. Meierhof, 164. Bez. Meierhof, 165. Bez. Meierhof, 166. Bez.
Meierhof, 167. Bez. Meierhof, 168. Bez. Meierhof, 169. Bez. Meierhof,
170. Bez. Meierhof, 171. Bez. Meierhof, 172. Bez. Meierhof, 173. Bez.
Meierhof, 174. Bez. Meierhof, 175. Bez. Meierhof, 176. Bez. Meierhof,
177. Bez. Meierhof, 178. Bez. Meierhof, 179. Bez. Meierhof, 180. Bez.
Meierhof, 181. Bez. Meierhof, 182. Bez. Meierhof, 183. Bez. Meierhof,
184. Bez. Meierhof, 185. Bez. Meierhof, 186. Bez. Meierhof, 187. Bez.
Meierhof, 188. Bez. Meierhof, 189. Bez. Meierhof, 190. Bez. Meierhof,
191. Bez. Meierhof, 192. Bez. Meierhof, 193. Bez. Meierhof, 194. Bez.
Meierhof, 195. Bez. Meierhof, 196. Bez. Meierhof, 197. Bez. Meierhof,
198. Bez. Meierhof, 199. Bez. Meierhof, 200. Bez. Meierhof, 201. Bez.
Meierhof, 202. Bez. Meierhof, 203. Bez. Meierhof, 204. Bez. Meierhof,
205. Bez. Meierhof, 206. Bez. Meierhof, 207. Bez. Meierhof, 208. Bez.
Meierhof, 209. Bez. Meierhof, 210. Bez. Meierhof, 211. Bez. Meierhof,
212. Bez. Meierhof, 213. Bez. Meierhof, 214. Bez. Meierhof, 215. Bez.
Meierhof, 216. Bez. Meierhof, 217. Bez. Meierhof, 218. Bez. Meierhof,
219. Bez. Meierhof, 220. Bez. Meierhof, 221. Bez. Meierhof, 222. Bez.
Meierhof, 223. Bez. Meierhof, 224. Bez. Meierhof, 225. Bez. Meierhof,
226. Bez. Meierhof, 227. Bez. Meierhof, 228. Bez. Meierhof, 229. Bez.
Meierhof, 230. Bez. Meierhof, 231. Bez. Meierhof, 232. Bez. Meierhof,
233. Bez. Meierhof, 234. Bez. Meierhof, 235. Bez. Meierhof, 236. Bez.
Meierhof, 237. Bez. Meierhof, 238. Bez. Meierhof, 239. Bez. Meierhof,
240. Bez. Meierhof, 241. Bez. Meierhof, 242. Bez. Meierhof, 243. Bez.
Meierhof, 244. Bez. Meierhof, 245. Bez. Meierhof, 246. Bez. Meierhof,
247. Bez. Meierhof, 248. Bez. Meierhof, 249. Bez. Meierhof, 250. Bez.
Meierhof, 251. Bez. Meierhof, 252. Bez. Meierhof, 253. Bez. Meierhof,
254. Bez. Meierhof, 255. Bez. Meierhof, 256. Bez. Meierhof, 257. Bez.
Meierhof, 258. Bez. Meierhof, 259. Bez. Meierhof, 260. Bez. Meierhof,
261. Bez. Meierhof, 262. Bez. Meierhof, 263. Bez. Meierhof, 264. Bez.
Meierhof, 265. Bez. Meierhof, 266. Bez. Meierhof, 267. Bez. Meierhof,
268. Bez. Meierhof, 269. Bez. Meierhof, 270. Bez. Meierhof, 271. Bez.
Meierhof, 272. Bez. Meierhof, 273. Bez. Meierhof, 274. Bez. Meierhof,
275. Bez. Meierhof, 276. Bez. Meierhof, 277. Bez. Meierhof, 278. Bez.
Meierhof, 279. Bez. Meierhof, 280. Bez. Meierhof, 281. Bez. Meierhof,
282. Bez. Meierhof, 283. Bez. Meierhof, 284. Bez. Meierhof, 285. Bez.
Meierhof, 286. Bez. Meierhof, 287. Bez. Meierhof, 288. Bez. Meierhof,
289. Bez. Meierhof, 290. Bez. Meierhof, 291. Bez. Meierhof, 292. Bez.
Meierhof, 293. Bez. Meierhof, 294. Bez. Meierhof, 295. Bez. Meierhof,
296. Bez. Meierhof, 297. Bez. Meierhof, 298. Bez. Meierhof, 299. Bez.
Meierhof, 300. Bez. Meierhof, 301. Bez. Meierhof, 302. Bez. Meierhof,
303. Bez. Meierhof, 304. Bez. Meierhof, 305. Bez. Meierhof, 306. Bez.
Meierhof, 307. Bez. Meierhof, 308. Bez. Meierhof, 309. Bez. Meierhof,
310. Bez. Meierhof, 311. Bez. Meierhof, 312. Bez. Meierhof, 313. Bez.
Meierhof, 314. Bez. Meierhof, 315. Bez. Meierhof, 316. Bez. Meierhof,
317. Bez. Meierhof, 318. Bez. Meierhof, 319. Bez. Meierhof, 320. Bez.
Meierhof, 321. Bez. Meierhof, 322. Bez. Meierhof, 323. Bez. Meierhof,
324. Bez. Meierhof, 325. Bez. Meierhof, 326. Bez. Meierhof, 327. Bez.
Meierhof, 328. Bez. Meierhof, 329. Bez. Meierhof, 330. Bez. Meierhof,
331. Bez. Meierhof, 332. Bez. Meierhof, 333. Bez. Meierhof, 334. Bez.
Meierhof, 335. Bez. Meierhof, 336. Bez. Meierhof, 337. Bez. Meierhof,
338. Bez. Meierhof, 339. Bez. Meierhof, 340. Bez. Meierhof, 341. Bez.
Meierhof, 342. Bez. Meierhof, 343. Bez. Meierhof, 344. Bez. Meierhof,
345. Bez. Meierhof, 346. Bez. Meierhof, 347. Bez. Meierhof, 348. Bez.
Meierhof, 349. Bez. Meierhof, 350. Bez. Meierhof, 351. Bez. Meierhof,
352. Bez. Meierhof, 353. Bez. Meierhof, 354. Bez. Meierhof, 355. Bez.
Meierhof, 356. Bez. Meierhof, 357. Bez. Meierhof, 358. Bez. Meierhof,
359. Bez. Meierhof, 360. Bez. Meierhof, 361. Bez. Meierhof, 362. Bez.
Meierhof, 363. Bez. Meierhof, 364. Bez. Meierhof, 365. Bez. Meierhof,
366. Bez. Meierhof, 367. Bez. Meierhof, 368. Bez. Meierhof, 369. Bez.
Meierhof, 370. Bez. Meierhof, 371. Bez. Meierhof, 372. Bez. Meierhof,
373. Bez. Meierhof, 374. Bez. Meierhof, 375. Bez. Meierhof, 376. Bez.
Meierhof, 377. Bez. Meierhof, 378. Bez. Meierhof, 379. Bez. Meierhof,
380. Bez. Meierhof, 381. Bez. Meierhof, 382. Bez. Meierhof, 383. Bez.
Meierhof, 384. Bez. Meierhof, 385. Bez. Meierhof, 386. Bez. Meierhof,
387. Bez. Meierhof, 388. Bez. Meierhof, 389. Bez. Meierhof, 390. Bez.
Meierhof, 391. Bez. Meierhof, 392. Bez. Meierhof, 393. Bez. Meierhof,
394. Bez. Meierhof, 395. Bez. Meierhof, 396. Bez. Meierhof, 397. Bez.
Meierhof, 398. Bez. Meierhof, 399. Bez. Meierhof, 400. Bez. Meierhof,
401. Bez. Meierhof, 402. Bez. Meierhof, 403. Bez. Meierhof, 404. Bez.
Meierhof, 405. Bez. Meierhof, 406. Bez. Meierhof, 407. Bez. Meierhof,
408. Bez. Meierhof, 409. Bez. Meierhof, 410. Bez. Meierhof, 411. Bez.
Meierhof, 412. Bez. Meierhof, 413. Bez. Meierhof, 414. Bez. Meierhof,
415. Bez. Meierhof, 416. Bez. Meierhof, 417. Bez. Meierhof, 418. Bez.
Meierhof, 419. Bez. Meierhof, 420. Bez. Meierhof, 421. Bez. Meierhof,
422. Bez. Meierhof, 423. Bez. Meierhof, 424. Bez. Meierhof, 425. Bez.
Meierhof, 426. Bez. Meierhof, 427. Bez. Meierhof, 428. Bez. Meierhof,
429. Bez. Meierhof, 430. Bez. Meierhof, 431. Bez. Meierhof, 432. Bez.
Meierhof, 433. Bez. Meierhof, 434. Bez. Meierhof, 435. Bez. Meierhof,
436. Bez. Meierhof, 437. Bez. Meierhof, 438. Bez. Meierhof, 439. Bez.
Meierhof, 440. Bez. Meierhof, 441. Bez. Meierhof, 442. Bez. Meierhof,
443. Bez. Meierhof, 444. Bez. Meierhof, 445. Bez. Meierhof, 446. Bez.
Meierhof, 447. Bez. Meierhof, 448. Bez. Meierhof, 449. Bez. Meierhof,
450. Bez. Meierhof, 451. Bez. Meierhof, 452. Bez. Meierhof, 453. Bez.
Meierhof, 454. Bez. Meierhof, 455. Bez. Meierhof, 456. Bez. Meierhof,
457. Bez. Meierhof, 458. Bez. Meierhof, 459. Bez. Meierhof, 460. Bez.
Meierhof, 461. Bez. Meierhof, 462. Bez. Meierhof, 463. Bez. Meierhof,
464. Bez. Meierhof, 465. Bez. Meierhof, 466. Bez. Meierhof, 467. Bez.
Meierhof, 468. Bez. Meierhof, 469. Bez. Meierhof, 470. Bez. Meierhof,
471. Bez. Meierhof, 472. Bez. Meierhof, 473. Bez. Meierhof, 474. Bez.
Meierhof, 475. Bez. Meierhof, 476. Bez. Meierhof, 477. Bez. Meierhof,
478. Bez. Meierhof, 479. Bez. Meierhof, 480. Bez. Meierhof, 481. Bez.
Meierhof, 482. Bez. Meierhof, 483. Bez. Meierhof, 484. Bez. Meierhof,
485. Bez. Meierhof, 486. Bez. Meierhof, 487. Bez. Meierhof, 488. Bez.
Meierhof, 489. Bez. Meierhof, 490. Bez. Meierhof, 491. Bez. Meierhof,
492. Bez. Meierhof, 493. Bez. Meierhof, 494. Bez. Meierhof, 495. Bez.
Meierhof, 496. Bez. Meierhof, 497. Bez. Meierhof, 498. Bez. Meierhof,
499. Bez. Meierhof, 500. Bez. Meierhof, 501. Bez. Meierhof, 502. Bez.
Meierhof, 503. Bez. Meierhof, 504. Bez. Meierhof, 505. Bez. Meierhof,
506. Bez. Meierhof, 507. Bez. Meierhof, 508. Bez. Meierhof, 509. Bez.
Meierhof, 510. Bez. Meierhof, 511. Bez. Meierhof, 512. Bez. Meierhof,
513. Bez. Meierhof, 514. Bez. Meierhof, 515. Bez. Meierhof, 516. Bez.
Meierhof, 517. Bez. Meierhof, 518. Bez. Meierhof, 519. Bez. Meierhof,
520. Bez. Meierhof, 521. Bez. Meierhof, 522. Bez. Meierhof, 523. Bez.
Meierhof, 524. Bez. Meierhof, 525. Bez. Meierhof, 526. Bez. Meierhof,
527. Bez. Meierhof, 528. Bez. Meierhof, 529. Bez. Meierhof, 530. Bez.
Meierhof, 531. Bez. Meierhof, 532. Bez. Meierhof, 533. Bez. Meierhof,
534. Bez. Meierhof, 535. Bez. Meierhof, 536. Bez. Meierhof, 537. Bez.
Meierhof, 538. Bez. Meierhof, 539. Bez. Meierhof, 540. Bez. Meierhof,
541. Bez. Meierhof, 542. Bez. Meierhof, 543. Bez. Meierhof, 544. Bez.
Meierhof, 545. Bez. Meierhof, 546. Bez. Meierhof, 547. Bez. Meierhof,
548. Bez. Meierhof, 549. Bez. Meierhof, 550. Bez. Meierhof, 551. Bez.
Meierhof, 552. Bez. Meierhof, 553. Bez. Meierhof, 554. Bez. Meierhof,
555. Bez. Meierhof, 556. Bez. Meierhof, 557. Bez. Meierhof, 558. Bez.
Meierhof, 559. Bez. Meierhof, 560. Bez. Meierhof, 561. Bez. Meierhof,
562. Bez. Meierhof, 563. Bez. Meierhof, 564. Bez. Meierhof, 565. Bez.
Meierhof, 566. Bez. Meierhof, 567. Bez. Meierhof, 568. Bez. Meierhof,
569. Bez. Meierhof, 570. Bez. Meierhof, 571. Bez. Meierhof, 572. Bez.
Meierhof, 573. Bez. Meierhof, 574. Bez. Meierhof, 575. Bez. Meierhof,
576. Bez. Meierhof, 577. Bez. Meierhof, 578. Bez. Meierhof, 579. Bez.
Meierhof, 580. Bez. Meierhof, 581. Bez. Meierhof, 582. Bez. Meierhof,
583. Bez. Meierhof, 584. Bez. Meierhof, 585. Bez. Meierhof, 586. Bez.
Meierhof, 587. Bez. Meierhof, 588. Bez. Meierhof, 589. Bez. Meierhof,
590. Bez. Meierhof, 591. Bez. Meierhof, 592. Bez. Meierhof, 593. Bez.
Meierhof, 594. Bez. Meierhof, 595. Bez. Meierhof, 596. Bez. Meierhof,
597. Bez. Meierhof, 598. Bez. Meierhof, 599. Bez. Meierhof, 600. Bez.
Meierhof, 601. Bez. Meierhof, 602. Bez. Meierhof, 603. Bez. Meierhof,
604. Bez. Meierhof, 605. Bez. Meierhof, 606. Bez. Meierhof, 607. Bez.
Meierhof, 608. Bez. Meierhof, 609. Bez. Meierhof, 610. Bez. Meierhof,
611. Bez. Meierhof, 612. Bez. Meierhof, 613. Bez. Meierhof, 614. Bez.
Meierhof, 615. Bez. Meierhof, 616. Bez. Meierhof, 617. Bez. Meierhof,
618. Bez. Meierhof, 619. Bez. Meierhof, 620. Bez. Meierhof, 621. Bez.
Meierhof, 622. Bez. Meierhof, 623. Bez. Meierhof, 624. Bez. Meierhof,
625. Bez. Meierhof, 626. Bez. Meierhof, 627. Bez. Meierhof, 628. Bez.
Meierhof, 629. Bez. Meierhof, 630. Bez. Meierhof, 631. Bez. Meierhof,
632. Bez. Meierhof, 633. Bez. Meierhof, 634. Bez. Meierhof, 635. Bez.
Meierhof, 636. Bez. Meierhof, 637. Bez. Meierhof, 638. Bez. Meierhof,
639. Bez. Meierhof, 640. Bez. Meierhof, 641. Bez. Meierhof, 642. Bez.
Meierhof, 643. Bez. Meierhof, 644. Bez. Meierhof, 645. Bez. Meierhof,
646. Bez. Meierhof, 647. Bez. Meierhof, 648. Bez. Meierhof, 649. Bez.
Meierhof, 650. Bez. Meierhof, 651. Bez. Meierhof, 652. Bez. Meierhof,
653. Bez. Meierhof, 654. Bez. Meierhof, 655. Bez. Meierhof, 656. Bez.
Meierhof, 657. Bez. Meierhof, 658. Bez. Meierhof, 659. Bez. Meierhof,
660. Bez. Meierhof, 661. Bez. Meierhof, 662. Bez. Meierhof, 663. Bez.
Meierhof, 664. Bez. Meierhof, 665. Bez. Meierhof, 666. Bez. Meierhof,
667. Bez. Meierhof, 668. Bez. Meierhof, 669. Bez. Meierhof, 670. Bez.
Meierhof, 671. Bez. Meierhof, 672. Bez. Meierhof, 673. Bez. Meierhof,
674. Bez. Meierhof, 675. Bez. Meierhof, 676. Bez. Meierhof, 677. Bez.
Meierhof, 678. Bez. Meierhof, 679. Bez. Meierhof, 680. Bez. Meierhof,
681. Bez. Meierhof, 682. Bez. Meierhof, 683. Bez. Meierhof, 684. Bez.
Meierhof, 685. Bez. Meierhof, 686. Bez. Meierhof, 687. Bez. Meierhof,
688. Bez. Meierhof, 689. Bez. Meierhof, 690. Bez. Meierhof, 691. Bez.
Meierhof, 692. Bez. Meierhof, 693. Bez. Meierhof, 694. Bez. Meierhof,
695. Bez. Meierhof, 696. Bez. Meierhof, 697. Bez. Meierhof, 698. Bez.
Meierhof, 699. Bez. Meierhof, 700. Bez. Meierhof, 701. Bez. Meierhof,
702. Bez. Meierhof, 703. Bez. Meierhof, 704. Bez. Meierhof, 705. Bez.
Meierhof, 706. Bez. Meierhof, 707. Bez. Meierhof, 708. Bez. Meierhof,
709. Bez. Meierhof, 710. Bez. Meierhof, 711. Bez. Meierhof, 712. Bez.
Meierhof, 713. Bez. Meierhof, 714. Bez. Meierhof, 715. Bez. Meierhof,
716. Bez. Meierhof, 717. Bez. Meierhof, 718. Bez. Meierhof, 719. Bez.
Meierhof, 720. Bez. Meierhof, 721. Bez. Meierhof, 722. Bez. Meierhof,
723. Bez. Meierhof, 724. Bez. Meierhof, 725. Bez. Meierhof, 726. Bez.
Meierhof, 727. Bez. Meierhof, 728. Bez. Meierhof, 729. Bez. Meierhof,
730. Bez. Meierhof, 731. Bez. Meierhof, 732. Bez. Meierhof, 733. Bez.
Meierhof, 734. Bez. Meierhof, 735. Bez. Meierhof, 736. Bez. Meierhof,
737. Bez. Meierhof, 738. Bez. Meierhof, 739. Bez. Meierhof, 740. Bez.
Meierhof, 741. Bez. Meierhof, 742. Bez. Meierhof, 743. Bez. Meierhof,
744. Bez. Meierhof, 745. Bez. Meierhof, 746. Bez. Meierhof, 747. Bez.
Meierhof, 748. Bez. Meierhof, 749. Bez. Meierhof, 750. Bez. Meierhof,
751. Bez. Meierhof, 752. Bez. Meierhof, 753. Bez. Meierhof, 754. Bez.
Meierhof, 755. Bez. Meierhof, 756. Bez. Meierhof, 757. Bez. Meierhof,
758. Bez. Meierhof, 759. Bez. Meierhof, 760. Bez. Meierhof, 761. Bez.
Meierhof, 762. Bez. Meierhof, 763. Bez. Meierhof, 764. Bez. Meierhof,
765. Bez. Meierhof, 766. Bez. Meierhof, 767. Bez. Meierhof, 768. Bez.
Meierhof, 769. Bez. Meierhof, 770. Bez. Meierhof, 771. Bez. Meierhof,
772. Bez. Meierhof, 773. Bez. Meierhof, 774. Bez. Meierhof, 775. Bez.
Meierhof, 776. Bez. Meierhof, 777. Bez. Meierhof, 778. Bez. Meierhof,
779. Bez. Meierhof, 780. Bez. Meierhof, 781. Bez. Meierhof, 782. Bez.
Meierhof, 783. Bez. Meierhof, 784. Bez. Meierhof, 785. Bez. Meierhof,
786. Bez. Meierhof, 787. Bez. Meierhof, 788. Bez. Meierhof, 789. Bez.
Meierhof, 790. Bez. Meierhof, 791. Bez. Meierhof, 792. Bez. Meierhof,
793. Bez. Meierhof, 794. Bez. Meierhof, 795. Bez. Meierhof, 796. Bez.
Meierhof, 797. Bez. Meierhof, 798. Bez. Meierhof, 799. Bez. Meierhof,
800. Bez. Meierhof, 801. Bez. Meierhof, 802. Bez. Meierhof, 803. Bez.
Meierhof, 804. Bez. Meierhof, 805. Bez. Meierhof, 806. Bez. Meierhof,
807. Bez. Meierhof, 808. Bez. Meierhof, 809. Bez. Meierhof, 810. Bez.
Meierhof, 811. Bez. Meierhof, 812. Bez. Meierhof, 813. Bez. Meierhof,
814. Bez. Meierhof, 815. Bez. Meierhof, 816. Bez. Meierhof, 817. Bez.
Meierhof, 818. Bez. Meierhof, 819. Bez. Meierhof, 820. Bez. Meierhof,
821. Bez. Meierhof, 822. Bez. Meierhof, 823. Bez. Meierhof, 824. Bez.
Meierhof, 825. Bez. Meierhof, 826. Bez. Meierhof, 827. Bez. Meierhof,
828. Bez. Meierhof, 829. Bez. Meierhof, 830. Bez. Meierhof, 831. Bez.
Meierhof, 832. Bez. Meierhof, 833. Bez. Meierhof, 834. Bez. Meierhof,
835. Bez. Meierhof, 836. Bez. Meierhof, 837

